

# Dresdner Universitätsjournal



## Spielerisch in MINT-Fächer hineinschnuppern

TU Dresden bietet Ferienbetreuung für Kinder ihrer Beschäftigten an

Beate Diederichs

Bei der Ferienbetreuung, die die TU Dresden in den Winterferien für die Kinder ihrer Beschäftigten organisiert, sind Fünft- bis Achtklässler gut aufgehoben. Doch das Ferienangebot geht über bloße Aufbewahrung hinaus: Die Mädchen und Jungen können vormittags im Chemielabor, im DLR School Lab oder am Flugsimulator erste Einblicke in verschiedene MINT-Fachrichtungen gewinnen und sich nachmittags bei Bouldern, Artistik oder Selbstverteidigung austoben. Mit dem Vormittagsangebot möchte die TU Dresden auch das Interesse der Kinder an MINT-Studiengängen wecken.

Freja häuft konzentriert graues Pulver auf eine Waage. Wie die anderen zwölf Mädchen und Jungen im Lernlabor Farbe trägt die Fünftklässlerin einen weißen Kittel und blaue Gummihandschuhe. »Ich finde es schön, dass wir hier viel selber machen dürfen. Jetzt wiege ich zum Beispiel das Farbpulver«, sagt sie. Dann beginnt sie, ein weißes Baumwolltuch in Stücke zu schneiden. »Die Schüler färben verschiedene Stoffarten mit Naturfarben, und zwar mit unterschiedlichen Verfahren. Dabei bemerken sie, dass der Stoff die Farbe stets anders annimmt. Wir finden dann gemeinsam Begründungen dafür«, erklärt Robert Gieske. Er betreut am Dienstagvormittag der ersten Ferienwoche die Kinder der fünften und sechsten Klasse im Lernlabor Farbe fachlich - zusammen mit Tino Kühne, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Didaktik der Chemie. Medizinstudentin Pia Michler, die ebenfalls Kittel und Handschuhe angelegt hat, begleitet diese Gruppe zu den Angeboten des Ferienprogramms. Zur gleichen Zeit, aber rund einen Kilometer entfernt, schaut Sarah Käbisch, Studentin für Geografie und WTH (Wirtschaft/Technik/Haushalt) als Lehramt an Oberschulen, mit ihren Schützlingen ins Cockpit des Flugsimulators im Pothoff-Bau. Sie ist für die Gruppe der Siebent- und Achtklässler verantwortlich. Gerade zeigt

Martin Lindner, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs, zwei Jungen, wie sie den Steuerknüppel halten müssen. Sein Kollege Robert Brühl beantwortet geduldig die Fragen der anderen dreizehn Kinder. Siebentklässler Patrick kennt das schon: Er hat bereits letztes Jahr an der TUD-Ferienbetreuung teilgenommen. »Mir gefielen alle Angebote. Aber den Flugsimulator fand ich besonders interessant.«

In ihrem jungen Alter müssen Patrick, Freja und die anderen noch nicht wissen, was sie später einmal werden wollen. Aber vielleicht gehen sie beim Ferienprogramm den ersten Schritt in Richtung MINT-Studium. Denn sie erleben hier Chemie, Informatik oder Technik als etwas Greifbares, etwas, das sich im Alltag anwenden lässt. »Die Kinder sollen spielerisch in verschiedene Fächer hineinschnuppern«, sagt Dr. Sylvi Bianchin, Koordinatorin der MINT-Angebote für Frauen bei der Stabsstelle Diversity Management und damit auch für die Ferienbetreuung verantwortlich. Das Programm soll vor allem Mädchen ermutigen, sich diesen Fächern ohne Scheu zu nähern, und sie so später als Studentinnen der Natur- oder Ingenieurwissenschaften gewinnen. Dieses Jahr betrug der Anteil der Mädchen an den Teilnehmern ähnlich wie in den letzten zwei Jahren rund ein Drittel. Das Ferienangebot gibt es seit 2015. Es richtet sich an Kinder aller TUD-Beschäftigten. Die Jungen und Mädchen können Oberschüler oder Gymnasialisten sein und müssen die Klassen fünf bis acht besuchen. Das Angebot ist für sie kostenfrei. Es wird aus dem Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder finanziert. »Uns liegt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Herzen. Dazu gehört, dass unsere Beschäftigten in den Ferien ihre Sprösslinge gut betreut wissen sollen. Doch während Grundschüler in den Ferien in den Hort gehen können und Jugendliche ab Klasse neun allein zurechtkommen, ist die Altersgruppe, für die wir die Kinderferienbetreuung entwickelt ha-



Früh übt sich ... die Ferienbetreuung von Fünft- bis Achtklässlern der TUD-Beschäftigten ist eine gute Vorbereitung für ein späteres eventuelles Studium der Mathematik, Informatik oder Naturwissenschaften.  
Foto: Beate Diederichs

ben, dem einen entwachsen und für das andere noch zu jung«, begründet Sylvi Bianchin. Besuchen Sohn oder Tochter das Ferienprogramm, sind sie von 9 bis 16 Uhr versorgt. Kein Wunder, dass es stets mehr Interessenten als Plätze gab. Deshalb wurden dieses Jahr erstmals pro Woche zwei Parallelgruppen von je fünfzehn Mädchen und Jungen zusammengestellt, eine mit Fünft- und Sechstklässlern und eine mit Siebent- und Achtklässlern. So können insgesamt sechzig Schüler und Schülerinnen betreut werden. Davon werden erfahrungsgemäß viele zu »Wiederholungstärtern«, so wie Patrick, der den Flugsimulator liebt. »Wir bekamen in unserer Evaluation nur positive Reaktionen von

den Teilnehmenden. Manche davon kamen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren zu unserem Angebot«, berichtet Sylvi Bianchin. Außer ins Lernlabor Farbe und zum Flugsimulator gehen die Schüler unter anderem ins Institut für Leichtbau- und Kunststofftechnik, in die SLUB oder ins DLR School Lab. Nach dem Mittagessen wartet ein abwechslungsreiches Sportprogramm auf sie. Dieses organisiert das Universitätssportzentrum (USZ). Für Patrick, Freja und die anderen steht an diesem Dienstag auf dem Stundenplan, dass sie mit dem Kursleiter Uwe Jaschke »erste Schritte zur Selbstverteidigung« gehen sollen. Das gesamte Sportangebot - von Sportspielen am Montag bis zu Tramp-

polin, Jonglage und Artistik am Donnerstag - findet in den Turnhallen an der Nöthnitzer Straße statt. »Die Kinder sollen auch Sportarten ausprobieren, die sie aus dem Schulsport nicht so kennen. Wir passen das Angebot dabei an Alter und Gruppengröße an«, sagt USZ-Mitarbeiterin Julia Freitag.

»Für das Ferienprogramm im Winter 2019 sollte man sich ab dem Oktober 2018 anmelden. Weitere Infos bei Sylvi Bianchin (sylvi.bianchin@tu-dresden.de). Außerdem ist als Pilotprojekt geplant, das Ferienprogramm auch in den kommenden Sommerferien anzubieten, voraussichtlich in der zweiten Ferienwoche.